

Volkshlatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Volkshlatt erscheint mit sämtlichen Beilagen sowie „Walt und Zeit“. Es ist Publikationsorgan der Gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. umf. Organ verschied. Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Ferner, Marktstraße Nr. 246/3, 246/7, 246/5. Persönliche Zustellung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist Retz das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM., für Abolier wöchentlich 0,50 RM., Postbezugspreis 2,50 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelgenuss 12 Pf. im Taschengeld und 60 Pf. im Bekleideteil der Briefmarken. Hauptgeschäftsstelle: Dr. Wäckerle & Ferner, Marktstraße 246/3, 246/7, 246/5. Postfachkonto 20319 Oranienburg

Heute lebenswichtige Entscheidung für das Reichskabinett

Hilferding beantragt 20 Millionen Unterstützung für die Ausgesperrten

Die Volkspartei lehnt die Unterstützung der organisierten ausgesperrten Arbeiter ab und droht mit Austritt aus der Regierung

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages gab Ministerialrat Sigler vom Reichsarbeitsministerium am Freitagabend folgende Erklärung ab:

Am Freitagmorgen hat der Ausschuss die Regierung um eine Stellungnahme zu den verschiedenen Hilfsangelegenheiten gebeten. Infolgedessen sind die beteiligten Reichsministerien in gemeinsame Verhandlungen eingetreten und haben auch Fühlung mit den preussischen Ressorts genommen. Leider haben diese Verhandlungen infolge der außerordentlichen Finanzprobleme der Minister durch die parlamentarischen Arbeiten noch nicht zu einem Abschluss gebracht werden können. Sie dauern noch an. Die erforderlichen Mittelungen können erst am Sonnabend gemacht werden.

Auf diese Erklärung hin sprachen sich die Redner des Zentrums, der Deutschen

Volkspartei und der Sozialdemokraten für die Notwendigkeit aus, erst das Verhandlungsergebnis der zuständigen Ministerien abzuwarten. Der Ausschuss schloß sich in seiner Mehrheit dieser Ansicht an.

Berlin, 17. November. (Privattelegr.)

Ueber die interfraktionellen Bemühungen, bezügl. Ausgleich der im Sozialpolitischen Ausschuss aufgetretenen Differenzen in der Frage der Unterstützung der in Nordwestdeutschland Ausgesperrten, weiß das „Berliner Tageblatt“ mitzuteilen, daß eine gewisse Einigung im interfraktionellen Ausschuss erzielt worden sei. Wenn auch Endgültiges sich noch nicht sagen lasse, so scheint doch die Anregung, das Reich möge etwa 20 Millionen Mark für die Ausgesperrten anfordern und diese Summe auf dem Wege über die Hilfsorgane durch die Gemeinden den Not-

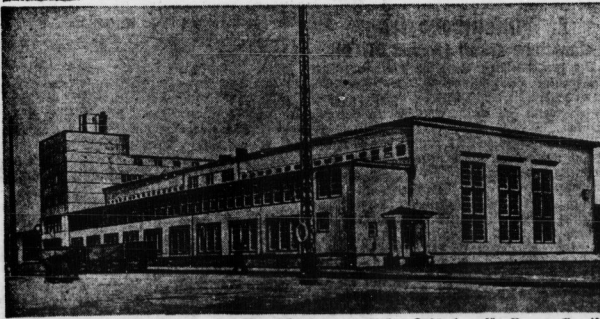
leidenden zur Verfügung stellen, eine Basis abzugeben, auf der man sich einigen könnte. Ueber die Verwendung dieser Summe soll auch die Meinung Preußens gehört werden. Die Deutsche Volkspartei hielt zwar an ihrer ursprünglichen Auffassung fest, trotzdem scheint die Vertändigungsmöglichkeit stark gegneten zu sein, da das Zentrum, die Demokraten und Sozialdemokraten dem oben erwähnten Vorschlag, der vom Minister Hilferding gemacht wurde, grundsätzlich zustimmen, allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Fraktionen und unter der Voraussetzung, daß kein Unterschied zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern gemacht werde.

Das Reichskabinett tritt heute vormittag 9 Uhr zusammen, um über die oben erwähnten Vorschläge zu beraten. Zwischen

10 und 11 Uhr werden die einzelnen Fraktionen zu der Entscheidung des Kabinetts Stellung nehmen, und um 11 Uhr wird der Sozialpolitische Ausschuss wieder zusammentreten, um seine Beratungen, denen das Ergebnis der Mittagsbesprechungen zugrunde liegen wird, fortzusetzen.

Wie uns soeben bekannt wird, macht die Deutsche Volkspartei ernsthaft Schwierigkeiten. Sie ließ durch Reichsarbeitsminister Curtius erklären, daß sie nicht in der Regierung bleiben könne, wenn dieser Antrag zum Beschluß erhoben würde, weil sie darin eine einseitige Unterstützung der Arbeitnehmer fehe. (1) Vor Zahlung der Unterstützung müsse zudem auch die Frage der Bedürftigkeit geprüft werden und Unterfertigungen sollen nach Ansicht der Deutschen Volkspartei nur an unorganisierte Arbeitslose geschickt werden. (2. Artikel.)

Vom Bahnsteig ins Schiff



Dreinerhaben, vor dem Krieg der Hauptstapelplatz des europäischen Festlandes für Baumwolle, ist durch eine neue Betriebsanlage bereichert worden. Der Columbus-Hafen, den wir hier im Bilde wiedergeben, ermöglicht es in Zukunft, vom Bahnsteig aus sofort in die Schiffe des Norddeutschen Lloyd einzusteigen.

Kirche, Gendarm und Grab

In Baugen verlangt die Kirchenbehörde neuerdings, daß Grabredner, die bei der Beerdigung von Dittibenten sprechen wollen, für jeden einzelnen Fall eine schriftliche Genehmigung einholen. Als nun ein Sozialdemokrat dieser Tage verstarb, bei dem Pastor Berg in Baugen die erforderliche Genehmigung zu erwirken, wurde ihm mitgeteilt, daß der Pastor nicht zuständige sei, der Superintendent aber verreist wäre. Der Antragsteller entschloß sich daraufhin, die Trauerrede ohne besondere Genehmigung zu halten; er stützte sich dabei auf eine Verordnung des bairischen Kultusministeriums, nach der Grabredner an Gräbern sprechen dürfen, sofern sie durch ihre Anträge die Anschauungen der Eigentümer

der Kirche nicht verletzen. Jetzt wurde das Trauergebotige Jugend einer weiblichen Gräberin der Kirche in die Gräber gefahren und der Grabredner sich anschickte, seine Abschiedsworte zu sprechen, forderte ihn der Friedhofsinспекtor zur Vorlegung einer Legitimation auf. Die Angehörigen des Bestorbenen gerieten über diesen Vorfall in eine ungeheure Erregung, so daß ein Streik von den bestorbenen Verwandten des Inspektors schließlich vom Grab wegging. Es sollte aber noch schlimmer kommen. Als der Trauerredner ungehört seine Aufgabe erfüllt hatte, erschien ein vom Friedhofsinспекtor beabsichtigter Polizeibeamter, um den Totbestand und die Personalisten der an dem Bestorbenen beteiligten Personen festzustellen. Im

Großkampf.

Von F. D. S. Schulz.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat die Kontrollkommission und den Parteiaussschuß zum kommenden Montag nach Berlin bezaufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: „Erörterung der politischen Lage.“

Die Einberufung von Parteiaussschuß und Kontrollkommission durch den Parteivorstand ist ein deutlicher Beweis für den Ernst der Situation. Nicht nur, daß der sozialdemokratische Antrag, den Bau des Panzerkreuzers A einzustellen, gestrichen abgelehnt worden ist, sondern auch die Tatsache, daß sich die Deutsche Volkspartei gegen den Hilferding'schen Antrag, den Eltern der Ausgesperrten 20 Millionen Unterstützung aus Reichsmitteln zu gewähren, ablehnend verhält und mit der Zurückziehung ihrer beiden Minister aus der Regierung droht, zeigt deutlich, daß die beiden großen Ereignisse Panzerkreuzeraufführung und Metallarbeiterausperrung eine Atmosphäre geschaffen haben, in der Explosionen größter Wirkung wirklich eintreten können.

Die Sozialdemokratie muß und wird den Ruhrkampf an der Seite der Gewerkschaften, das heißt an der Seite der Ausgesperrten, führen. Da die Ausperrung ein Akt gegen den Staat ist, ist die Sozialdemokratie genötigt, nicht nur die Staatsautorität zu stärken, sondern auch die Mittel des Staates auf der Front der sich in den Grenzen der Legalität haltenden Arbeiterkraft einzusetzen. Die Rettung der Volkspartei, die nur den Unorganisierten, also denjenigen, die von keiner Gewerkschaft unterstützt werden, weil sie keiner Gewerkschaft für Kampf- und Notfallbeiträge gezahlt haben, Reichsmittel geben will, läßt klar erkennen, daß die Volkspartei, woran übrigens niemand zu zweifeln hat, auf der Seite der Feinde und nicht der Arbeiter steht, daß die Volks-

Krauergefolge und unter den Zuschauern herrschte über dieses Spitalstüch fröhlicher Intoleranz beispiellose Entrüstung.

Landgemeindefest.

Von 12000 Outgebeten 11500 aufgeführt.

Auf dem Deutschen und Preussischen Landgemeindefest, der zurzeit in Berlin tagt, erklärte der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, Dr. Popitz am Freitag, daß eine endgültige Regelung des Finanzausgleichs vorläufig noch nicht möglich sei. Ohne Lösung der Reparationsfrage könne es keine Lösung der Frage des Finanzausgleichs geben. Das Reich erhalte gegenwärtig aus der Einkommens-Steuerpflicht und Vermögenssteuer nicht einmal so viel, als für Reparationszahlungen aus dem Staatshaushalt angewandt werden müßten. Die offengebliebene Regelung der verschiedenen Steuerquellen sei also vorläufig nicht möglich. Popitz schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß 1929 ein Reijahr werde, wie es seit der Zeit der Stabilisierung noch nicht da war. Die Frage der Deckung des Defizits sei noch nicht gelöst. (Zurück: Trost dem Besizer!) Er hoffe aber, daß die im nächsten Jahre notwendig werdende vorläufige Regelung des Finanzausgleichs den Weg zur endgültigen Lösung nicht verbauen werde.

Der preussische Innenminister Orgelin, der Größte der preussischen und der Reichsregierung überbrachte, teilte mit, daß von fast 12000 Anträgen schon 11500 aufgeführt seien. Unter dem lebhaften Protest eines großen Teils der Versammlung erklärte er weiter, daß die Durchführung dieses Verwaltungsaktes durchaus sachlich richtig und zweckmäßig erfolgt sei. Ueber die finanzielle Auseinandersetzung werde das Ministerium in Kürze Richtlinien herausgeben, die eine gültige Verständigung unter den beteiligten Personen ermöglichen sollen.

Der Vorsitzende der Parlamentarisation der politischen Sozialistischen Partei, Wg. Warez, erit einen Schiagenfall, der eine halbseitige Schingung des Körpers zur Folge hatte. Der Gesundheitszustand Warezs gibt zurzeit zu Besorgnissen Anlaß.



Bereins-Kalender

Der für heute abend 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Halle.

Frauengruppe und Arbeiterwohlfahrt macht Sonntag, den 19. November, den gemeinsamen Sonntagabend nach der Woche. Treffpunkt 2 Uhr am Cafe Hermann. Bei schlechtem Wetter um 3 Uhr in der Halle im „Schillers Garten“.

Aus dem Bezirk

Delitzsch. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Ammendorf. 20. Nov. im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

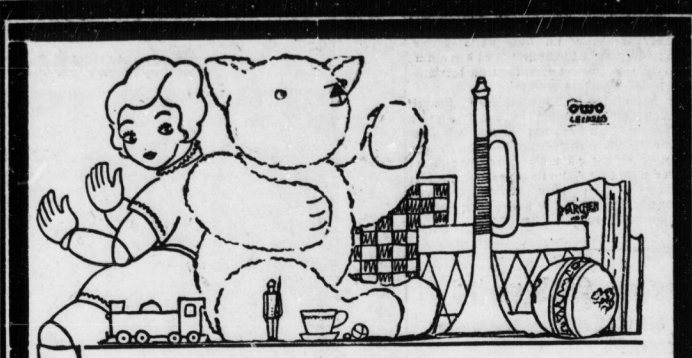
Gröbers. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Merseburg. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Gorgan. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Greisfeld. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.

Sangerhausen. Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr im „Vollspart“ anstehende „Sonderabend“ findet nicht im „Vollspart“, sondern in unserem Saalbeim in der Gr. Märkerstraße statt. Bitte berücksichtigen noch einige Quartiere für die Besondere Gruppen. Bitte willkommen.



Wir hatten Gelegenheit, ein großes **Spielwaren-Lager** (Meß-Muster) äußerst günstig zu erstehen und bringen dieses zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Diese Spielwaren sind auf Extra-Tischen ausgestellt! **Schenswerte Spielwaren-Ausstellung!** **Günstige Einkaufsgelegenheit für Vereine!**

Gekaufte Spielwaren werden bei Anzahlung bereitwilligst bis 21. Dez. aufbewahrt!

Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10

UFA
LEIPZIGER STRASSE
Unter der Laterne!
Aus dem Tagebuch einer Gefallenen.
Sonntags 8.00 Uhr — Werktags 4.00 Uhr.

ALTE PROMENADE
Revolutions-Hochzeit
Ehrwürdiger Menschenschicksal im Tannal einer großen Zeit.
Sonntags 8.00 Uhr — Werktags 4.00 Uhr.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Halle a.S.

Dienstag, den 20. Nov. 1928, abends 7 1/2 Uhr, im „Vollspart“ (Burgstraße), großer Saal:
Witglieder-Berufsammlung
Zusammenkunft:
1. Beratung des Entwurfs des Ortsstatuts auf Grund der Verbandstagesbeschlüsse.
2. Bericht von der Bezirkskonferenz in Leipzig.
3. Verhandlungsangelegenheiten.
Die Kollegen werden ersucht, zu dieser Berufsammlung Mann für Mann zu erscheinen.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt! 7427

Die Ortsverwaltung.
Stadttheater
Heute, Sonntag, 0-22 1/2 Uhr:
Kahle und Liebe
Sonntag, 19 1/2-17 1/2 Uhr:
Das Wunderspiel El
19 1/2-22 1/2 Uhr:
Fräulein Momo

Walhalla
Dr. O. Kleinmanns
Beginn 20 Uhr Tel. 283 85
Der größte Erfolg 1928
ist unübertrefflich die große Genfations-Beste

Ohne Kleid - tut mir leid
in 31 Bildern.
80 Bildtafeln 500 Kostüme
Horvath Sandor
mit seinem Original ungarischen Virtuosen-Orchester.
Wöchentliche Preise ab 60 Pf.

Thalia - Theater
Sonntag, 20-22 1/2 Uhr:
X. Y. Z.

Woch's
Künstler-1119 Spiele
Heute bis 3 Uhr:
Rheinische Abende
Nachdem neuer Spielplan mit **Dr. Allos**
Morgen Nachm.:
4-Uhr-Tee
Ein Kleiner Eintrittsgeld

Gute Pianos
preziosent bei **Klavier-Meister**
Waisenhausring 1 B

MODERNES THEATER
Heute neuer Spielplan!
Gesdw. Werner
Die Geübte der Galanterie
Rolf Umland
Ein Meister der Blüffigkeit u. die meisten Attraktionen
Nachd. Borfleff.
Tanz mit Telefon

Staubsaugapparate-
bürl., Dohnerbürl., repariert 7083
Oskar Seifert
Wirtinabsatz
Schillerstr. 4 Tel. 222 29

Julius Keigel
Steinweg 53
Fachgeschäft für
Musikapparate
Schallplatten
Günstige Zahlungsbeding.
Reparaturen
Fernruf 24554

Arno Rammel
Barfasserstr. 12
von 16 1/2 Uhr an
langl. Mitarb. der
F. Reinh. Kooh
@. Sandberg 8

Zoologischer Garten
Sonntag, den 18. November, 16 u. 20 Uhr:
Konzerte
des Hall. Synchron-Orchesters
Leitung Benno Platz. 7472
Dienstag, den 20. November, 20 Uhr:
Vortrag
mit praktisch. Vortrügungen
von Dr. Dr. Hans Körner
„Auswahl, Unterbringung und Pflege von Stubentieren aller Art“

Kirmesmeister
im **Weinberg**
ab 12 Uhr:
Hasen- und Gänsebraten
ab 3 1/2 Uhr:
Konzert
in allen Säumen
ab 7 Uhr:
Kirmes-Ball
(Stimmungsgeliebte Musik)

Hallmarkt-Café
täglich
Künstler-Konzert

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung
Kleine Ulrichstraße 28 :: Fernruf 23634
Heute:
Volkslieder-Abend
Sonntag: Wunsch-Abend
Montag: Schubert-Abend

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Die Begeisterung des Publikums schließt höchste Welten!
Das Tagesgespräch bildet nur noch **Maria Paudler**
die herrliche Fritz Stadel in dem wirklich. Großstülpel **Küsse, die man nie vergißt**
Ein sonntägl. Film von einer köstlichen, herzerweichenden Heiterkeit. Es gab viel heitere Filme, aber keinen bisher, in dem so viel lachendes Leben pulst, keinen, von dessen sprühendem Übermut man so sehr fortgerissen wird.
Die Hauptrollen verkörpern: **Maria Paudler**
Werner Fauterer — Hans Junkermann — Curt Vespermann — Wilhelm Bendow — Paul Morgan — Lydia Potchins — Margit Hannstadt
Hierzu der ausgezeichnet. heute Teil **Bardensang - Quartett!**
Ein Ensemble von hervorragender Gesangstechnik, herausragender Klavierbegleitung, lebendiger Frische, Vortrage
Der Andrang ist riesengroß, sichern Sie sich frühzeitig gute Plätze!
Beginn: 7451
Werktags 4.00 Uhr — Sonntags 3.00 Uhr.

Straßen-Bekanntschaffen!!!
Acht Akte von Lebenslust, Heiterkeit und Freude unbeschwerter Großstadtlugend.
In den Hauptrollen unsere Besten:
Werner Pitschun — Hilde Maroff — André Mattoni — Fritz Richter — Lily Swoboda — Hough Douglas.
Ferner:
Die Ereignisse überströmen sich in dem Großfilm abenteuerlicher Romantik:
Tarzan und der goldene Löwe!
Sechs Akte unerhörter Spannung und Geschicknisse in den Urwäldern Afrikas nach dem berühmten Roman von Edgar Burroughs.
Hierzu die hochakt. und reichhaltige C.I.-Wochenschau!
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise!
Beginn:
Werktags 4.00 Uhr — Sonntags 3.00 Uhr.

Vorsicht beim Geigenkauf!
Sie erhalten bei mir gute Geigen von Mk. 10,- an bis Mk. 400,-
Bogen von Mk. 1,50 an bis Mk. 50,-
Etwas von Mk. 5,- an bis Mk. 60,-
Saiten und Bestandteile — Reparaturwerkstatt
Mein großes Lager gestattet es, jede Geige einige Wochen zur Probe zu geben. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Zurücknahme ohne Kaufzwang.
A. Hermann Müller, Instrumentenbauer
Große Märkerstraße 3 (am Markt)

Gedenket der Toten am Totensonntag!
Wirklich guten Grabschmuck kaufte am besten beim Fachmann!
Dort wirst Du gut beraten und bedient!
Lehrt Stimmen sprechen!
Parkaufsatz Sonntag und Totensonntag
11 1/2 bis 16 1/2 Uhr.

SCHAUBURG
Große Steinstraße 27/28 Telephone 289 32
Der erste große russische Frank- u. Assisierungsaffim

Zar u. Dichter
(Mein Weib soll mir allein gehören)
Ehe man Ehemann wird
(1 und 1 = 3)
Ein köstliches Lustspiel von Junggefallen, süßen Beibehalten und Liebesglück!
Hierzu die assisierungsaffim sowie das weitere Programm

Herm. Lichtenfeld
Maurer- und Zimmermeister
Baugeschäft Tel. 29255
Rudolf-Haym-Straße 28
empfiehlt sich zur Ausführung von
Neu- und Umbauarbeiten, Reparatur,
Fassadenabputz u. Kanalan schlüsse
Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Reichshammer Schwarz-Rot-Gold
Händler für republikanische Kampfbanner

Ortsgruppe Halle.
1. Abteilung. Dienstag, 20. Nov., 8 Uhr, im „Zwanziger“, öffentlichen Abteilungsversammlung, Bericht von der Goutbureau. Bericht von Kamerad Wittenberg. Metallarbeitenvermittlung u. Gewerkschaften aller Remetarbeiten.

Ortsgr. Könnern. den 17. November, 20 Uhr, im „Zwanziger“, Abteilungsversammlung.

Sonstige Vereine.
Kleinräber Schützenverein „Republik“
Halle an der Saale
Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr, im „Zwanziger“, Abteilungsversammlung aller Schützen. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vollspart
Heute, Sonntag:
Stiftungsfest
Vrd.-Wald- und Soldatentanz
Familien-Frei-Konzert
Morgen, Sonntag:
Fest-Ball
Frei-Konzert

Restaurant
„Zum Weidengarten“
Sangerhausen
Von Sonnabend bis Montag findet
Lokal - Kirmes
statt.
Es laden freundlich ein
Max Mehlner und Frau

Jetzt kann der Winter kommen!

Die städtische Straßenreinigung ist für die Schneebeseitigung gerüstet - Ein starker Maschinenpark und 4-500 Mann starke Kolonnen jederzeit angefahrbereit

Halle, 17. November.

Die leidigen Zustände, die im Vorjahre um diese Zeit durch plötzlich und stark einsetzende Schneefälle eintraten, sind noch in bester Erinnerung. Unversehens sind auch die Stürme der Erregung, die durch kaltes Wetter lösen und die sich bis in den Sitzungssaal der Stadterordneten fortjagten. Die steuerzahlende Volkseele lachte, lachte bis der letzte Schneehaufen aus den engen Straßen verschwand war. Das, was im vorigen Winter erlebt haben, soll nun nicht wieder vorkommen, wenigstens verhindert und dessen die Verwaltung der städtischen Straßenreinigung in der nachstehenden interessanten Schrift:

Neben mehr, daß der für den Straßenverkehr zwar unangenehm aber sonst harmlose Regen bei plötzlichem Uebergang in Schnee oder Glatteis gefährliche Wirkungen im Verkehrsleben der Großstadt herbeiführen kann. Mit der Zunahme des Verkehrs in den letzten Jahren ist die Frage der Schnee- und Glatteisbeseitigung immer wichtiger geworden. Entsprechend der Wichtigkeit dieser Aufgabe hat die Straßenreinigung

umfassende Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Winter gut gerüstet gegen Schnee und Glatteis auf Straßen und Bürgersteigen zu Felde ziehen zu können. Mit 12 Rotoren und 4 Pferdebesenmaschinen können die Straßenbahnen in kurzer Zeit vom Schnee gesäubert werden,

8 Anhängen-Sandstreumaschinen sorgen schnell für die Abstumpfung der Straßenbahnen. Besonders schwierig ist die Aufgabe der Schnee- und Glatteisbeseitigung auf den Bürgersteigen, die in diesem Winter zum erstenmal an die Straßenreinigung herantritt. Zur schnellen und schlagfertigen Beseitigung der Straßen sind 179 Einzelposten über das ganze Stadtgebiet verteilt, so daß die Arbeit überall gleichzeitig beginnt. Drei Sennermaschinen mit eingebautem Sandstreuer und Anhängen-Schneepflügen sowie sieben Sandstreumaschinen, die in dauernder Alarmbereitschaft stehen, sorgen für schnellstmögliche Abtretung der Innenstadt.

Diese Fahrzeuge laufen auf den Bürgersteigen.

Nicht weniger als 105 Sandkästen, davon 13 große Sandlagerstellen mit insgesamt etwa 500 bis 600 Kubikmeter Sand stehen zur Verfügung und werden laufend nach Bedarf wieder aufgefüllt. Es sind 4 Arbeiter-Annahmestellen mit Geräteverleihen eingezeichnet, von denen aus die bei starkem Schneefall benötigten 1200 bis 1500 Arbeiter nach bestimmten festgelegten Plänen in ihre Arbeitsstelle verteilt werden. An diesen Annahmestellen werden sowohl die vom Arbeitsamt übergebenen als auch sonstige freie Pfilstreife angemessen. Jeder Einzelposten bekommt je nach der Größe des Schneefalles 5 bis 7 Pfilstreife zugeteilt. Ausreichende Mengen von Sandstrahlen, Schneefliebern, Straßenbesen, Schippen und sonstigen Schneebeseitigungsgeräten stehen zur Verfügung. Sind Schneehäufen und Schieber freigelegt, so wird durch besondere Kolonnen der Schnee gehäufelt. Zur Schnee-Abfuhr stehen an Fahrzeugen zur Verfügung: 15 eigene Geshirre und 5 eigene Lastkraftwagen, 90 fremde Geshirre und 31 fremde Lastkraftwagen.

Es werden in diesem Winter nochmals Versuche mit einem Schneeschmelzapparat vorgenommen.

An Schneecabldestellen stehen zwei Schneeeinsfallschächte auf Brücken, sieben Ababestellen an Hauptstraßen, 18 Ababestellen an Kanalstellen und fünf Ababestellen zur Verfügung. Es ist ferner eine Alarmbereitschaft eingerichtet worden, die es ermöglicht, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit auch nachts die Schneepflüge eingesetzt werden können. Die mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Pläne und Vorbereitungen lassen erwarten, daß die Straßen bei Schneefall oder Glatteis sauber aussehender werden und die Gefahren durch das Glatteis für Fußgänger und Passanten auf das möglichste Mindermaß herabgesetzt werden.

Die Verwaltung der Straßenreinigung macht am Schluß ihrer sehr interessanten Schrift darauf aufmerksam, daß die Abstumpfung der Bürgersteige bei Glatteis eine schwierigere Aufgabe ist. Würde früher von 10 000 Bürgern, für jedes Quadratfuß ein Arbeitskraft gerechnet, so muß das jetzt durch 400 bis 500 Menschen geschehen. Wenn bei dieser neuen Aufgabe noch kleine Unannehmlichkeiten entstehen, so dürfte eine wohlwollende Haltung der Bürger bei der Aufgabe fürderliche Einstellung sein. Mit anderen Worten: Die Glatteisen sollen nicht gleich auf ihren vielgeliebten Magistral losstimpfen, falls die Sache nicht klappen sollte.

Freitag . . .

Abend. Kalt weht der Wind durch die Straßen. In weitaus den Schindeln flattert der Regen leicht auf Pfäfer. Der Straß glänzt die Laternen in Regenpfützen. Die Straße ist fast menschenleer. Nur an der Ecke sieht eine Gestalt, spärlich in ein Tuch eingepüllt.

Sie friert. Der fadenhörnige Rod vermag nicht die feuchte Kälte von dem abgegrinten Körper fernzuhalten. Aufmerksam späht diese arbeitslose Gestalt in einer Richtung, nur in einer Richtung. — Worauf wartet sie? Bald soll ich Gewißheit haben.

Ein paar Häuser weiter löst sich eine dunstige Masse aus der Finsternis. Sie schreitet nicht, sie flüchtet, taumelt, hängt vorwärts. — Ihr Mann. — Verurteilt. — Dieses eine Wort, das sich ihr auf die Lippen drängt, klingt gram- und tummervoll in ihrer Seele wider.

Gute ist Freitag. Was bedeutet dieser Tag ihr und ihren Kindern? Was des erhofften Brotes, des Raub, Lärm und Schläge. Denn im vierten Stock, in der armenhaften Wohnung, waten die fünf Kleinen, ausgehungerten Würmer und schreien nach Brot. Und hier kommt der Vater, der Herr des Hauses, betrübt aus der Kneipe.

Großer Gott! Wo ist dein Rad, dein Fahrrad, mit dem er jeden Morgen in die Arbeit fährt, der einzige Wertgegenstand, den die Familie besitzt? Dostig nähert sich die Frau der Mannesgestalt. Fragen nach dem Verbleib des Rades bleiben unbeantwortet. Langsam totzelt er weiter, fängt grüht.

Was tun, um ihn wenigstens dazu zu bewegen, nach Hause zu kommen? Langsam nähert sie sich ihm wieder. Sie bittet, steht und schmeichelt, alle Bittestellungen nutzen nichts. Er totzelt weiter. Eine Tür öffnet sich ihm, weiter geht es. Draußen steht

Jeder einmal Reklamechef

Bedingungen

Die Teilnahme an unserem Preis-ausschreiben „Jeder einmal Reklame-Chef!“ ist außer Werbe-Fachleuten jedem gestattet. Jeder Teilnehmer soll ein Inserat eigenen Entwurfes abfassen oder eine brauchbare Anregung dafür geben, durch die irgendeine von der Firma Brummer & Benjamin geführte Ware empfohlen wird. Ueber die zu erfüllende Aufgabe bieten die nebenstehenden Ausführungen näheren Aufschluß. Das Inserat soll möglichst aus Text und Bild bestehen. Statt einer Zeichnung genügt aber auch die Angabe einer eigenen Idee dafür. Eine bestimmte Form wird für die Anzeigen nicht vorgeschrieben. Die Anzeigen-Entwürfe müssen auf der Rückseite die volle Anschrift des Teilnehmers mit Berufsangabe enthalten. Die Einsendung mehrerer Entwürfe ist gestattet. Die Entwürfe sind in verschlossenem Briefumschlag in den im Geschäftshaus Gr. Ulrichstraße (Parterre beim Türingang) aufgestellten Briefkasten zu werfen. Sie sollen die Aufschrift tragen: „Werbeleitung der Firma Brummer & Benjamin“. Eine Rücksendung der Entwürfe ist ausgeschlossen. Für die besten Anzeigen-Entwürfe sind die unten genannten Preise ausgesetzt. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Firma Brummer & Benjamin. Sie werden an dieser Stelle veröffentlicht.

Schlussfrist für die Einsendungen ist der 8. Dezember 1923. Die Preise gelangen noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest zur Verteilung. Jeder Teilnehmer erkennt das Urteil des Preisrichterkollegiums, bestehend aus den Herren Redakteur Dr. Werner Redakteur Petsch Rechtsanwält Jacobowicz sowie der Geschäftsleitung und dem Reklamechef der Firma, als verbindlich an.

bei Brummer & Benjamin

Anleitung

Wir wollen Ihnen in aller Kürze einige Winke geben, wie Sie am besten die mit unserem Preisaus-schreiben gestellte Aufgabe lösen können.

Nehmen Sie die Zeitungen der letzten Monate zur Hand und sehen Sie sich noch einmal die Anzeigen von Brummer & Benjamin an. Beachten Sie die äußere Form, die „Aufmachung“ der Inserate. Lesen Sie die Anzeigen genau durch und achten Sie darauf, was über die angebotenen Waren gesagt und wie es gesagt worden ist. — Besuchen Sie uns dann — natürlich ohne Kaufverpflichtung —, besichtigen Sie unsere Schaufenster oder überlegen Sie sich, welche Waren wir führen.

Nach diesen Vorbereitungen können Sie nun ans Werk gehen. Es wird zweckmäßig sein, wenn Sie erst einmal stichwortartig alles das über die betreffende Ware, die Sie anbieten wollen, niederschreiben, was Sie für wichtig halten. Welche Vorteile hat die Kundin, wenn sie die betreffende Ware bei Brummer & Benjamin kauft? Sie werden sehr viele Vorteile entdecken.

Wenn Sie dann das Inserat abfassen, vermeiden Sie, bitte, Uebertreibungen, wie „am besten“, „am billigsten“, denn das sind ja doch nur Schlagworte usw. Wenn wir in einer Anzeige sagen, eine Ware sei „gut“, dann entspricht dies auch den Tatsachen. Wir halten es mit der „Wahrheit in der Reklame“.

Und nun: Jeder einmal Reklamechef bei Brummer & Benjamin!



Haben Sie eine gute Idee?

Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie sollten unseren Reklamechef vertreten! Es würde vor allem Ihre Aufgabe sein, Zeitungsinserate abzufassen. Denn es genügt ja nicht, daß eine Firma schöne und gute Waren zu verkaufen hat, sondern sie muß diese auch dem Publikum bekanntgeben. Sie muß „Reklame“ treiben, sie muß werben. Je mehr ein Geschäft wirbt, desto größeren Umsatz wird es haben, desto geringer werden seine Spesen sein und desto niedrigere Preise kann es bieten, weil es im Großen einzukaufen vermag. Es ist tatsächlich so, daß gute Reklame die Ware verbilligt. Beweis: Unsere Preise! Aber es kommt natürlich ganz darauf an, wie geworben wird. Sie selbst

werden feststellen, daß manche Inserate gar keine Wirkung auf Sie ausüben. Viele werden überhaupt ganz übersehen, und andere wieder „schreien“ so laut wie der „billige Jakob“ auf dem Jahrmarkt. Man glaubt ihnen nicht. Ein wirklich gutes Inserat muß nur das versprechen, was die Firma auch halten kann. Es soll äußerlich schon so beschaffen sein, daß es die Aufmerksamkeit der Leser erregt, und es muß die Vorteile der Waren so schildern, daß möglichst viele Leser Lust bekommen, die Ware zu kaufen. Nun sehen Sie einmal zu, ob diese Aufgabe leicht ist. Sie haben doch sicher eine gute Idee. Verwerten Sie sie! Es winken Ihnen schöne Preise.

- 1. Preis: Waren im Werte von 100,— Mark
- 2. Preis: Waren im Werte von 50,— Mark
- 3. Preis: Waren im Werte von 25,— Mark
- 30 Trostpreise im Warenwerte von je 10 Mark

Die Waren können von den Preisträgern selbst ausgewählt werden.

Brummer & Benjamin

Große Lillridstraße 23-25

Halle an der Saale

Rannisdter Platz

Sterzig an einem Tage.

In Breußen durchschnittlich 40 Personen an jedem Tage des Jahres durch Unfälle und Leben gekommen. — Trostlos seit 1910 der günstige Stand der Unfallsterben.

Die der Königlich Preussische Preisrichter der Statistik des Jahres 1925, kamen im Jahre 1926 in Breußen 14 753 Personen (11 486 männliche und 3267 weibliche) durch Unfälle und Leben — 9,3 Prozent der Gesamtbevölkerung oberer Durchschnitt 40 Personen an jedem Tage des Jahres.

Die Unfallsterblichkeit ist, auf 100 000 Lebens berechnet, von 89,9 im Jahre 1925 auf 38,4 zurückgegangen. Seit 1910 ist dies der bisher niedrigste Stand. Dieser Rückgang betrifft lediglich das männliche Geschlecht, bei dem er 4,1 Prozent ausmacht, während bei dem weiblichen eine unbedeutende Zunahme von 1,5 Prozent gegen 1925 festgestellt ist.

In den Städten ging die Unfallsterblichkeit von 49,5 auf 42,6 zurück. Wesentlich anders ist es auf dem Lande, denn hier geht die Unfallsterblichkeit ständig zurück; sie betrug 1925 35,5 und im Berichtsjahr 33,0.

Nach dem Geschlecht sind die Unfallsterben bei dem männlichen Geschlecht in der größten Zahl der Todesfälle durch Verkehrsunfälle und Verletzungen (Verkehr) hinzugefallen. Bei den weiblichen Unfällen durch Verletzungen und Sturz ist der häuslich-gemeinschaftliche Anteil das Auto- und Motorfahrzeugverkehrs hervorzuheben; die Zahl der Todesfälle durch Verletzungen betrug von 1925 im Jahre 1925 auf 1708 oder um 9,8 Prozent im Jahre 1926. Hierunter entfielen 1926 264 oder 16,3 Prozent und 1926 309 Todesfälle oder 18,1 Prozent, also fast ein Fünftel aller derartigen Todesfälle des männlichen Geschlechts, allein auf Berlin.

Unter den Provingen stehen in Bezug auf die Sterblichkeit der weiblichen Unfälle die mit dem größten Bevölkerungsstand — Westfalen und Ober-Sachsen mit 72,5 an erster und 70,5 an zweiter Stelle. Es folgten Thüringen, Rheinprovinz usw. Berlin weist mit nur 52,4 auf 100 000 Einwohner beim männlichen Geschlecht die wenigsten weiblichen Unfälle auf; beim weiblichen Geschlecht dagegen die meisten. Hier schied sich die Sterblichkeit auf 100 000 Einwohner in zwei Gruppen von 11,5 in Sachsen und 2,7 in Berlin. Die hohe Differenz in Berlin ist begründet in der Folge der hier außerordentlich häufigen Todesfälle durch Ertrinken und Sturz beim weiblichen Geschlecht. Die über 60 Jahre alten Personen und Kinder von 5 Jahren sind wie gewöhnlich am meisten betroffen, ersicht durch Sturz, Ertrinken durch Betrieben, Verbrechen sowie durch Ertrinken.

Der im heraufsteigenden Alter stehende Mann ist neben bis achtmal mehr gefährdet als die gleichaltrige Frau.

Von den Unglücksfällen der männlichen Schulpflichtigen entfallen die meisten auf Verkehrsunfälle und Verletzungen. Diebstahl entnahmestrich nicht trotzdem, Schaden sollten nicht nur zeleben, sondern vielfach übersehen werden.

Der Straßennimbus auf dem Gehsteig. Gehten gegen 13 Uhr ein Straßennimbus beim Einbiegen in den Bahnhofsvorplatz auf den Bürgersteig. Dabei wurden drei Personen angefahren. — In der Kanntischen Straße liefen ein Straßenbahnwagen und ein Pferdehändler zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde durch die Weiche des Fußbodens beschädigt. — In der Ecke Dr. Steinstraße und Wangenstraße wurde ein Radfahrer von einem Kraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt einen Armbruch und wurde der Universitätsklinik zugeführt.

Der Zuckerrübenbau in der Provinz Sachsen steht unter allen deutschen Bundesstaaten an erster Stelle. Von den 1 317 400 Morgen, die im Jahre 1926 in Breußen mit Zuckerrüben bepflanzt wurden, entfielen mehr als ein Drittel, nämlich 481 866 Morgen auf die Provinz Sachsen. In dem übrigen Deutschland werden nur etwas über 354 000 Morgen mit Zuckerrüben bebaut. Da die Ernteerträge 1927 nur 464 248 Morgen betrug, hat das Jahr 1928 eine Vermehrung der Anbaufläche um 8,8 Prozent gebracht, die allerdings hinter der Gesamtzunahme von 5,1 v. S. etwas zurückbleibt. Von den 248 Zuckerrüben, die in diesem Jahre in Deutschland im Bereich sind, entfallen auf die Provinz Sachsen allein 60, also mehr als ein Drittel. Durchschnittlich verarbeitet also eine Zuckerrübenfabrik die Erträge von 6 984 Morgen Rübenfeldern.

Film-Rundschau

Streifenbestimmungen.

Diefer neue Film schließt in zeitlosem amüßlichen Bildern, was sich als aus einer Streifenbestimmungsart entziehen kann. Während der Beginn der Handlung sich entsprechend in die weiteren Verläufe in Mündigkeit und Sentimentalität einleitet. So kommt es, daß der Heldeneindruck äußerst schön ist. Die Partitur geben sich die rechtliche Welt. Allen Verwicklungen und Verwicklungen des Helden verurteilend. Werner Büttlich ist noch einmal Gelegenheit gegeben, seinen Künstler im Film zu bewandern. Neben Büttlich sind andere Rollen. Riva, Harting und Udo Baroff zu nennen. Der zweite Film 'Zaxen und der goldene Stuhl' ist ein sensationelles Uraufführer, wobei noch dem fiktionalen Roman von Burzmann, ergänzt wird das Szenarium durch die neue Handlung und einen Naturfilm von der Selbstentpau. d.

Unter der Latene.

Im sehr feiner und wirkungsvoller Rolle wird hier das Schicksal der Selbstentpau. d. des 'Schicksal' der Latene. Der Künstler wertvoll Film erzählt, wie der Zeiger eines unerwünschten Vaters im Liebesrausch von der Bahn der Bürgerlichkeit gerettet wird, wie sie von einem Mann in einem Haus für die unter der Latene' landet und ein mühseliges und eifersüchtiges Leben verbringen muß. Die Hilfe des einzigen Freundes zu nennen. Der zweite Film 'Zaxen und der goldene Stuhl' ist ein sensationelles Uraufführer, wobei noch dem fiktionalen Roman von Burzmann, ergänzt wird das Szenarium durch die neue Handlung und einen Naturfilm von der Selbstentpau. d.

Revolutionenbestimmungen.

Die Revolutionenbestimmungen sind ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Revolutionenbestimmungen in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Revolutionenbestimmungen sind ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Revolutionenbestimmungen in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Revolutionenbestimmungen sind ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Revolutionenbestimmungen in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Das Wetter der Woche.

Das Wetter der Woche. Das Wetter der Woche ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Wetterverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Das Wetter der Woche ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Wetterverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Die Höhe der Kaufkraft.

Die Höhe der Kaufkraft. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Weisse Haken.

Weisse Haken. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

geben, wie die Rollen die Revolutionenbestimmungen bestimmt haben, und zwar in einer ansehnlichen geistigen Weise. Demgegenüber erhebt sich die hier in diesem Film bestimmbare Revolutionenbestimmungen, nicht nur mit Bestleistungen, sondern auch mit Einzelheiten! Denn kaum jemals hat es eine so interessante bewegte Zeit gegeben wie in Deutschland zu Ende des 18. Jahrhunderts. Und in das Leben des einzelnen greifen die politischen Ereignisse in ungeheurer Weise ein. Dieser Film bestimmt, eine solche Episode zu schildern, aber er ist in der Form viel zu lang geraten. Dagegen geben sich eigentlich nur einige Nebenrollen in einer Rolle die oberste psychologische Wahrheit wieder. Hier die Rollen bei der besten Rolle, die hier Rollen, gefolgt aber man sich sagen, daß hier ein großer Aufwand nicht gemacht wird.

Der Wind und die Erde 1 und 2.

Der Wind und die Erde 1 und 2. Der Wind und die Erde 1 und 2 ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Windverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Der Wind und die Erde 1 und 2 ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Windverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Schuberts letzte Liebe.

Schuberts letzte Liebe. Schuberts letzte Liebe ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Liebeverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Schuberts letzte Liebe ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Liebeverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Sozialreform.

Sozialreform. Sozialreform ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Sozialreformverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Sozialreform ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Sozialreformverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Die Höhe der Kaufkraft.

Die Höhe der Kaufkraft. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Weisse Haken.

Weisse Haken. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

stalt des Staates nicht. Je länger diese Kultur dauert, um so lohnender wird es sein, die davon betroffenen Mitglieder. Deshalb wurde an die Hausbesitzer die bringende Idee gerichtet, bei etwa aus Anlaß der Ausperrung entlassenen Mieterrückstände das weitgehendste Entschädigungsgesetz zu erlassen, das gegen die ausgeperrte Mieterstadt zu unterlassen.

Die Grundstücksentwertung. Die Grundstücksentwertung ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Grundstücksentwertungsverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Grundstücksentwertung ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Grundstücksentwertungsverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Der Wind und die Erde 1 und 2.

Der Wind und die Erde 1 und 2. Der Wind und die Erde 1 und 2 ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Windverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Der Wind und die Erde 1 und 2 ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Windverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Sozialreform.

Sozialreform. Sozialreform ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Sozialreformverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Sozialreform ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Sozialreformverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Die Höhe der Kaufkraft.

Die Höhe der Kaufkraft. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Weisse Haken.

Weisse Haken. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Die Höhe der Kaufkraft.

Die Höhe der Kaufkraft. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Die Höhe der Kaufkraft ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Kaufkraftverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Weisse Haken.

Weisse Haken. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt. Weisse Haken ist ein sehr feiner und wirkungsvoller Film, der die Hakenverhältnisse in einer ganz besonderen Weise darstellt.

Naturlich!

Nicht nur Suppen, sondern auch Gemüse, Salate und Soßen erhalten kräftigen Wohlgeschmack durch

MAGG'S Würze

Gewerkschaftshaus

Halle, Harz 42-44

- Restaurant
- Sitzungszimmer
- Guter Mittag- und Abend-Stamm
- Vorzügliche Küche
- Saubere Übernachtung

Mähmaschinen • Sprechapparate
eigene Reparaturwerkstatt
Gustav Lerche Kl. Uferstr. 33
Gründet 1904.

Der Neue Welt-Kalender 1929

mit ausführlichem Kalenderium wertvollen statistischen Angaben, Portofrei, reich illustriert, literarischen Teil usw.

Auch ein Wandkalender und ein auf gelungener Viertelfarben-Druck als Wandschmuck sind beigelegt.

Preis 80 Pf.

Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstraße 27

Adolph Hoffmann's Erzählungen

Gesammelte erste und bessere Erzählungen aus sozialistischen Gebunden 3. Mark

Volksblattbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Katzensprung-Pflaster

gegen Rheuma und Weibschmerz

Das Ideal-Heilmittel gegen Rheuma, Weibschmerz, Gelenks- und Muskelschmerzen. Einmal auftragen und die Schmerzen sind beseitigt.

Preis 1.00 Mark

Die Lage sehr gespannt

Bermittlungsausschuss ergebnislos.

Bochum, 16. November. (Sig. Drahtber.) Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat am Freitagmorgen folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

Die Vorverhandlungen haben ein abschließendes Ergebnis bisher noch nicht gehabt. Als Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ist festzustellen, daß die Arbeitgeber bereit sind, die im Wege der Vereinbarung bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Sie sind bereit, über das erste Angebot hinaus vereinzelten Gruppen Lohnnachbesserungen zu bewilligen und auch auf dem Gebiete der Arbeitszeit entgegenkommen zu zeigen. Das Entgegenkommen geht jedoch nicht bis an den Schiedspruch heran. Nach Angabe der Arbeitgeber ist der Grund lediglich in der Untauglichkeit der neu entstehenden finanziellen Belastung zu erblicken.

Auch die Vertreter der Arbeitnehmer haben sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt. Sie haben sich jedoch nicht entschließen können, von dem Schiedspruch abzugehen. Sie fordern, daß der Prozeß vor dem Arbeitsgericht zu Ende geführt wird. Auch sind sie bereit, das Abkommen über die Arbeitszeitregelung in die Verhandlungen einzubringen, obwohl die Kündigung des Arbeitsverhältnisses erst am 31. Dezember ausgetreten werden kann. Die Arbeitgeber verlangen jedoch von Wiederannahme der Arbeit unter überragenden Bedingungen über Lohn und Arbeitszeit.

Verhandlungen über Zwischenlösungen, die darauf ausgehen, die Wiederannahme der Arbeit dennoch sofort zu ermöglichen, haben zum Ziele nicht geführt. Beide Parteien werden noch einmal zu gemeinsamen Verhandlungen, in denen namentlich die letzte Frage behandelt werden soll, eingeladen werden.

Der Reichsarbeitsrat mit zurückgeführt

Der Reichsarbeitsminister ist am Freitagmorgen aus dem Ruhrgebiet nach Berlin zurückgekehrt. Er berichtet dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages, daß das Verhältnis der Parteien zueinander nach wie vor überaus gespannt ist und eine Möglichkeit der Lösung noch nicht zu sehen sei. Die Hauptschwierigkeiten beständen darin, ob es eine Zwischenlösung gebe, die die Wiederaufnahme der Arbeit ermöglichen, ohne die Reichsentscheidung damit zum Scheitern zu bringen. Ganz ausgeschlossen sei diese Möglichkeit nicht. Das Urteil der Regierungspräsidenten der in Frage kommenden Bezirke sei übereinstimmend, daß sowohl die innerpolitischen Bedingungen als auch die finanziellen Rückstellungen auf die Gemeinden sehr ernst anzusehen seien.

Die Lage außerordentlich kritisch.

Die Gewerkschaften trotzen voll Zurecht.

Bochum, 17. November. (Radiomeldung.) Bezirksleiter Wolf vom Deutschen Metallarbeiterverband bezeichnete in einer Unterredung die Lage als außerordentlich kritisch. Die Klüfte zwischen beiden Parteien sei größer als je zuvor. Die Metallarbeiterverbände lägen der Entscheidung mit Zurecht entgegen, weil die Arbeiterschaft Besonnenheit und Disziplin wahre.

Der Zorn der katholischen Arbeiter.

Sie verlangen Enteignung der Eisenwerke.

Die grenzenlose Willkürherrschaft der Ruhrindustriellen, die hundertaufende auf die Straße werfen und damit Unheil über Millionen Menschen bringen, beunruhigt auch die katholische Arbeiterchaft in stetig freierem Maße. Das „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften Deutschlands“ bezeichnet die kapitalistische Machtlosigkeit der Schwerindustriellen als „für einen sozialistischen Staat untragbar“ und schreibt demnach vorwärts:

„Wenn die Dinge im Ruhrgebiet nicht bald einen anderen Verlauf nehmen, so wird die staatliche Macht nicht umhin können, den mächtigsten Unternehmern die Gewalt über ihr Eigentum zu nehmen. Jedermann, der kein Vermögen verschwendet oder der mit feinem Verstande sonst Unheil anrichtet, wird entmündigt. Es ist an der Zeit, daß sich die staatlichen Gewalten ernsthaft mit der Frage beschäftigen, ob nicht auch die Entmündigung jener Herrschaften zu erfolgen hat, die unter Mißbrauch ihres Eigentums ein freieschafftes Spiel mit dem Leben unseres Volkes treiben.“

Berufung einbezogen.

Bochum, 17. November. (Radiomeldung.) Die drei Metallarbeiterverbände beschloßen, gegen das Urteil des Duisburger Arbeitsgerichts Berufung einzulegen. Ihre Begründung wird unter Hinweisung hervorragender Arbeitsrichter ausgearbeitet werden.

Hoffnungen der Franzosen.

Sie rechnen mit Eroberung des deutschen Eisenmarktes.

Paris, 17. November. (Radiomeldung.) Die französischen Industriellen erhoffen von der Krise im Ruhrgebiet eine günstige Rückwirkung auf die französische Wirtschaft. Die „Journale Industriels“ gibt diesen Erwartungen wie folgt Ausdruck:

„Aus der Krise kann unsere Metallindustrie und besonders diejenige des lothringischen Beckens eine Stärkung ihrer Stellung auf dem Weltmarkt gewinnen, die vielleicht nur vorübergehend ist, von der aber sehr wohl etwas Dauerndes zurückbleiben kann. Gewisse Vorteile, die unsere Kohlenruben zur Zeit des großen englischen Exzesses über die englischen erlangen, sind nicht völlig verschwunden.“

Unterstützung für alle anerkannt.

Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Bochum, 17. November. (Radiomeldung.) Nachdem die Kommunen den Anträgen auf Unterstützung der Grenzperren stattgegeben haben, ist auch von den Unorganisierten die größte Ruhe abgewendet. Obwohl die Kommunen alles daran setzen, um Erregung in die arbeitende Bevölkerung des Industriebezirks einzubringen, ist es im Ruhrbezugsgebiet durchaus ruhig.

Die „Kollage“ der Schwerindustrie

Die Dividenden steigen

Der Gute-Hoffnungskühne-Konzern

berücksichtigt jetzt als positives Schwerindustrielles Gesamtunternehmen nach Schluß seines Abjahrs für 1927/28. Der Leiter dieses Konzerns ist Herr Generaldirektor Reusch, der innerhalb der Ruhrmontanindustriellen die schärfste Richtung vertritt. Seinem Einfluß ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Kohlen in der Schwerindustrie ihren Werten durchgehen konnten.

Die Gute-Hoffnungskühne war in der Lage, nach der Feststellung des Vorjahres ihre Umsätze noch von 190,5 auf 206,8 Millionen zu erhöhen. Während die Gesamtbelegschaft sich nur um 409 oder 1,3 Prozent auf 31 126 Mann erhöhte, wurde die Kohlenförderung um 7,63 Prozent, die Stahlproduktion sogar um 9,35 Prozent und die Erzeugung in den Bergwerken um 8,2 Prozent gesteigert. Nach Abzug aller Unkosten beträgt allein der angewiesene Fabrikationsgewinn 8,28 gegenüber 6,4 Millionen im Vorjahre. Die Verwaltung mußte im Konzern die Abschreibungen auf die Anlagen um 2,7 Millionen herausschaffen, um den ausgedehnten Gewinn um 6,4 Millionen ungefähr auf den Stand des Vorjahres (5,2 Millionen) heruntersubringen. Trotzdem wird die Dividende im Vorjahre von fünf auf sechs Prozent erhöht, weiterhin auf sieben Prozent heraufgesetzt.

Steigende Produktion in den Hochofen, Stahl- und Walzwerken, wachsender Umsatz, erhöhte Leistungen der Belegschaften, steigende Ueberschüsse und höhere Dividenden für die Aktionäre, das ist die „Kollage“ der Schwerindustrie im Ruhrgebiet.

Konflikt in der sächsischen Zementindustrie.

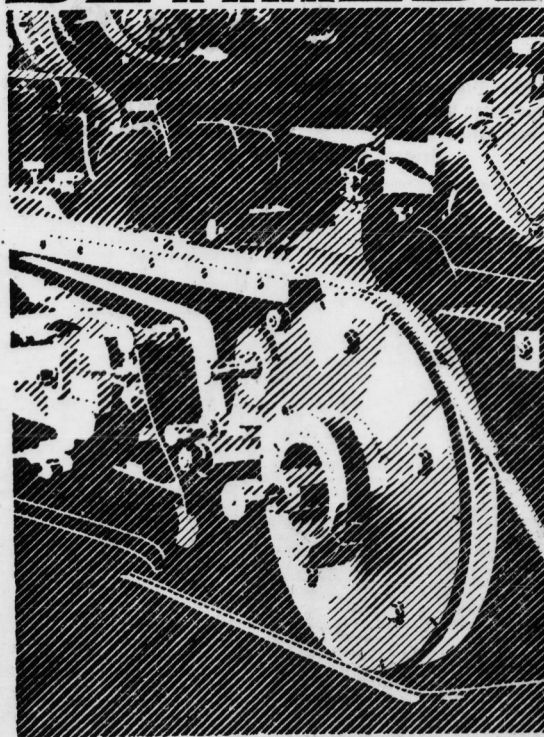
Die zur Beilegung des Konflikts in der sächsischen Zementindustrie geführten Verhandlungen sind abgebrochen worden.

Die Arbeitgeber der sächsischen Zementindustrie hatten sämtliche Tarifverträge für Mittel- und Westsachsen sowie für Ostpreußen zum 30. November gekündigt und eine Verlängerung der bestehenden Tarifverträge gefordert, worauf die Gewerkschaften nicht eingegangen sind.

Eingegangene Druckschriften.

Protokoll der 26. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, Kassel, vom 29. bis 31. Oktober 1927. Preis 3 Mk. — Die Protokolle der Verbandstage sächsischer Gewerkschaften sind unentgeltlich Material für den Sozialpolitiker. So enthält auch dies Protokoll eine Menge interessanter Materialien. Der Geschäftsbericht des Vorjahres war zugleich ein Bericht über die Wirtschaftslage. Das Referat über Arbeitszeit und Lohn gibt nicht nur eine Uebersicht über die Entwicklung dieser Dinge, sondern ist auch eine scharfe Auseinandersetzung mit den Unternehmern über die Frage der gebundenen Arbeitszeit, das Schließungsproblem und anderes mehr. Von besonderem Interesse ist die vorzeitige Besprechung der Referate von Reichsarbeitsminister Biffert: „Die soziale Bedeutung weltwirtschaftlicher Beschäftigungen“ und von Dr. Berger: „Internationale Kohlenbewirtschaftung“.

BETRIEBS-CHRONIK



- 1923 Eröffnung des Bahrefelder Werkes.
- 1924 Beginn der Umstellung des Betriebes auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen.
- 1925 Unabhängigkeit der Werkstätten von klimatischen Schwankungen durch Luftabschluß und Schaffung einer neuartigen Klima-Anlage.
- 1926 Vollständige Durchführung der zweijährigen Versuchsergebnisse für die Mischungs-werkstätten durch Schaffung einer mechanischen Mischanlage, die eine absolute Gleichmäßigkeit und sorgsamste Behandlung des Tabaks gewährleistet.
- 1927 gelang die Auflockerung und sichere Reinigung des Tabaks auf pneumatischem Wege. Aufnahme der Kartonnagenfabrikation in drei eigenen Werken. Die Belegschaft des Hauptwerkes Bahrefeld hat sich in 4 Jahren verzehnfacht.
- 1928 Eröffnung des Zweigwerkes Hannover, ausgerüstet mit sämtlichen Einrichtungen des Bahrefelder Werkes.



Seitdem werden die Reemtsma-Werke als die vollkommensten Cigarettenherstellungsbetriebe der Welt von Fachkommissionen aus allen Erdteilen zu Studienzwecken besucht.



Bela Reiniq kommt!

Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet in nachstehenden Orten

Sozialistische Lieberabend

mit dem bekannten ungarischen Komponisten Bela Reiniq und zwei Sängern:

Kaunert-Lochhammer

Sonntag, den 18. November, abends 8 Uhr, im Lokal Dambrowski.

Schubert

Dienstag, den 20. November, abends 8 Uhr, im Bahnhofs-Hotel.

Merleburg

Mittwoch, den 21. November, abends 8 Uhr, im Lokal „Ebnol“.

Künstlerisch Hervorragendes wird geboten. Gekostenlos! Eintritt frei.

Bezeichnung der SPD. Halle.

Kreis Delitzsch

Anterbezirk Delitzsch-Zoegau.

Am Sonntag, den 25. November, von vormittags 9 bis 10 Uhr ab, findet in der „Stadtalle“ zu Eilenburg eine Gemeindevorstand-Konferenz statt, die nachstehende Tagesordnung erheben soll:

- 1. Arbeiterrechtliche Fragen und die Aufklärung der dazu notwendigen Mittel. Ref. Auszubehender R. Z. h. l. (Delitzsch).
- 2. Fragen aus der Gemeinde.
- 3. Zur Teilnahme an dieser Konferenz werden die Mitglieder der Partei hiernächst freundlich eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.
R. Z. h. l., Delitzsch.

Eilenburg

Leipziger Theater am Sonntag.

Kunst Theater: Uraufführung: Die bairische Komik. 19 bis 22 Uhr.

Musik Theater: Morgenfeier Alice Schmor. 11 bis 13 Uhr. Schwanke oder Die Tanten trocken. Komödie von Fritz Peter Fuch. 20 bis nach

22 1/2 Uhr. Ein besserer Herr, Lustspiel von Walter Hasenclever. 16 bis 18 Uhr.

Kunst Operntheater: Gastspiel des Kossauer Stadt Theaters. 11 Uhr. Gastspiel Anton Maria Uppel: Dreimäderlhaus. 19 1/2 Uhr.

Schauspielhaus. Die Jungfrau vom Schiffsberg. 15 1/2 Uhr. Uraufführung: Das Spiel mit dem Feuer. 20 Uhr.

Kreis Liebenwerda

Kreistag Liebenwerda

am 1. Dezember.

Der Kreistagsabendmahl ist die Einladung zu einer Kreistagsung am 1. Dezember umgezogen. Die Tagesordnung sieht vorläufig neun Punkte vor, deren wichtigsten erwähnt werden sollen. Zunächst wird der Kreistag sich erneut mit der leidigen Rubrik der langjährigen Arbeitslosen befassen müssen. Der Arbeiterverband hat gegen den Kreis einen neuen Prozess angestrengt, um die Anerkennung des in letzter Zeit befindlichen Lohnverhältnisses in Höhe von 1 Million Mark, welcher letztendlich vom Landrat Vogl ausgeführt worden ist, zu erreichen. Der Kreistag wird sich mit dieser Angelegenheit am Sonntag vor, den aus Anlaß des ersten Rubrikprozesses gemachten Ermittlungsverfahren im neuen Prozess zu befassen. Es ist anzunehmen, daß der Kreistag diesen Vorfall des Kreisausschusses beitreten wird.

Unter Punkt 2 wird die Abänderung einiger Bestimmungen der für den Kreis geltenden Bestimmungen der Kreisverwaltung beraten werden.

Unter Punkt 3 bezieht sich der Vorsitzende des Kreisausschusses die Erhebung von Kreisumlagen im Wert von 10 bis 20 Jahre erfolgenden einmaligen Steuern. Die Meinungen über diesen Punkt scheinen hart auseinanderzugehen, und man darf gespannt sein, ob der Kreistag diese Steuerquelle des Kreises ungenutzt lassen wird.

Unter Punkt 4 steht die Angelegenheit der Zusammenfassung des Ostbezirks zu einem Kreis aus dem Kreis Liebenwerda und seine Zuteilung zum Kreis Zoegau zur Diskussion. Die Ausbreitung von Laufzügen ist gegen den Willen und den Beschluß des hiesigen Kreisausschusses, des Amtsausschusses von Coburg und der Gemeindevertretung der nächstbestimmten Gemeinde Eichen erfolgt. Die zur Ausbreitung von Laufzügen eine Veränderung der Grenzen des Amtsbezirks Coburg

notwendig wird, empfiehlt der Kreisausschuss dem Kreistag, dem Beschluß des Kreisausschusses beizustimmen und die Veränderung der Amtsbezirksgrenzen abzulehnen.

Die Punkte 5 und 6 befassen sich mit der Übernahme von freiwilligübernehmenden Pächtern für Meliorationsarbeiten von 5.000 RM. bzw. 50.000 RM., die von der Boden-Kultur AG. für die Bodenverbesserungsgesellschaft und den Zweckverband in diese gegeben werden sollen. Schließlich soll noch eine neue Satzung für die Kreisparität errichtet, die Zahl eines Antezersetzers für den Arbeiterbezirk und unter Punkt 9 sollen die Zahlen der Vertrauensmänner zur Auswahl der Arbeiter und Arbeiterinnen für 1929 erfolgen

Liebenwerda. Neue Baupläne. Der an der Allee Zitzke gelegene Garten der Oberförsterei Liebenwerda ist vom Forsthaus zur Hälfte parzelliert und als Baugelände verkauft worden. Die Käufer der Grundstücke, hiesige Gewerbetreibende, verpflichten sich die Bebauung bis 1932 vorzunehmen. Beschäftigt wurden 4,30 bis 5,30 RM. je Quadratmeter.

Wühlberg. Allabendlich kann man die Bekanntschaft machen, daß einzelne Inhaber öffentliche Verkaufsstellen ihre Geschäfte bis abends 8 Uhr und noch länger für den Verkehr offenhalten. Auf Grund des § 9 der Verordnung über die Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919 und des § 1 der Arbeitszeiterordnung vom 14. April 1927 sind die öffentlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme der Apotheken, von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens geschlossen zu halten, und sollte jeder Inhaber einer öffentlichen Verkaufsstelle diese Bestimmungen beachten und befolgen. — Der hiesige Gewerbeverein hat bekanntlich in seiner kürzlich abgehaltenen Versammlung, die nebenbei bekanntlich den Beschäftigten an Sonntagen in den kommenden Sommermonaten sogar bis 8 Uhr (!!) auszuweichen, ein Zeichen, daß auch der Gewerbeverein die vorerwähnten Bestimmungen nicht beachtet oder beachten will. Auf diese der hiesigen Kreisverwaltung sollte es sehr zu bedauern sein, daß diese Maßnahmen gegen die einzelnen Inhaber, welche den Bestimmungen zuwidergehen, zu treffen.

Wühlberg. Bildungsarbeit der Gewerkschaften. Am Montag, den 19. November, abends 8 Uhr, findet im Volkshauses als nächstes der hiesigen Kreisverwaltung statt. — Seit Jahren fand die Bildungsarbeit der Gewerkschaften, hervorgerufen durch die verschiedensten Be-

gleiterleistungen der Wirtschaftskrisen in den Verbänden, weit im Vordergrund. Nach der Stabilisierung des Mitgliederbestandes ist man dazu übergegangen, allen Mitgliedern und Fernerziehenden Gelegenheit zu geben, sich in die Arbeit und Aufgaben der Gewerkschaften zu vertiefen. Was es vornehmlich den Hauptfunktionären möglich, sich in Sitzungen oder an Hand von Bildungsmaterial in diese so wichtige Materie zu vertiefen, ist sehr als großer Fortschritt betrachtet worden, wenn dies jetzt auch dem Nachwuchs der Funktionäre möglich gemacht wird. Treibende Kraft ist in diesem Fall die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes, deren Bevollmächtigter Genosse S e n e die Führung in den von ihm eingerichteten Bildungsarbeiten übernahm. Als Behandlungsmittel ist in Bearbeitung. Die Einführung in das Betriebskatechismus. Da es an Bildungsmaterial für die Teilnehmer nicht fehlen wird, ist zu erwarten, daß sich durch rege Mitarbeit und über den Zweck der Einrichtung die Arbeiterzeitung klar wird, hier ihre Unterstützung einzusetzen. Die Arbeiterzeitung wird mit ihren Abteilungen, die noch voller Mühen und Nachteile für eine gesunde Arbeiterzeitung sind, werden nicht unerhebliche Möglichkeiten für sie sein, wenn die Erkenntnis stark genug und durch sie gefördert, daß durch die Unterstützung der Gewerkschaft in der Betriebskämpfer für das arbeitende Volk, für das internationale Proletariat entstehen, die nicht von Kappe sind; die dem Kapitalismus die Zähne zeigen können. Denn ein jeder an diesem Kampf an der Durchführung mit und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Wühlberg. Antikommunisten. Wie aus dem Interzentral ersichtlich ist, findet die ordentliche Generalversammlung des Antikommunisten im Totenpark, im Volkshauses statt. Da die Jahresrechnung abgelegt wird, so ist der Bericht auf das Angelegenheitsliche zu empfehlen.

Kaunert-Lochhammer. Mit halber Kraft voraus. Am 3. Oktober ergab sich die Betriebskrisis, wodurch die gesamte Produktion stillgelegt wurde. Mit 5 hergestellten Briefen wurde jetzt die Arbeit wieder aufgenommen. Die übrigen 7 Briefen werden voraussichtlich mit dem neuen Jahr fertiggestellt und dann wird der Betrieb voll laufen.

Wühlberg. Am Montag, den 19. November, abends 8 Uhr, findet im Volkshauses als nächstes der hiesigen Kreisverwaltung statt. — Seit Jahren fand die Bildungsarbeit der Gewerkschaften, hervorgerufen durch die verschiedensten Be-

Grosser Sonder-Verkauf

Deutscher Teppiche

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Tapestry-Teppiche Reine Wolle Größe 125/195	19,50	Bouclé-Teppiche Der gute Gebrauchs-teppich Größe 200/300	68,00	Halbmond-Teppiche Qualität Mesched, Größe 170/240	61,00
Bouclé-Teppiche Strapazier-Teppich Größe 130/195	32,00	Wollwusch-Teppiche In modernen u. Persernormen Größe 200/300	89,00	Halbmond-Teppiche Qualität Afgan, Größe 170/240	86,00
Wollwusch-Teppiche Hochwertige Qualität Größe 170/240	59,00	Velour-Teppiche Besonders dunklere Qualität Größe 200/300	115,00	Halbmond-Teppiche Qualität Afgan, Größe 200/300	127,00
Wollperser-Teppiche Schöne Perserkopien Größe 200/300	78,00	Velour-Teppiche Anker-Marke Größe 200/300	139,00	Halbmond-Teppiche Qualität Sparta, Größe 200/300	154,00

Auf Extra-Tischen: Tisch- u. Diwan-Decken zu besonders billigen Preisen

Trotz des außergewöhnlich billigen Sonder-Angebots reservieren wir Ihnen bei mäßiger Anzahlung das gekaufte Stück bis zum Weihnachtsfest
Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster



Das moderne
große Kaufhaus

Kunst, Wissenschaft, Leben

Franz Schubert

Ein Gedenkblatt zu seinem hundertsten Todestage am 19. November

Mensch und Welt.

Von Alfred Goetz.

Die Dankeschuld, die die Heimat ihrem genialen Sohn zu entrichten sich weigert, hat die Welt dem Taten und Tüchtern des Franz Schubert abgetragen. Reiner der Großen aus der klassischen Zeit der deutschen Tonkunst ist, Weber nicht ausgenommen, heute so vollständig wie Schubert, der romantische Labant des klassischen Dreigestirns Haydn, Mozart, Beethoven am Himmel verdient. Aber wie lange hat es gedauert, ehe seine Melodien überhaupt den Weg zum Ohr des Hörers fanden! Bei der Eingängigkeit, Schönheit und Innigkeit dieser dem Urquell der Musik in unbegrenzter Fülle ent-

schloß einer schaffenden Phantasie von erstlicher Ueppigkeit und einer unbegrenzten Naturkraft, wie sie nur bei Mozart überlegen sind. Es ist, als ob auch Schubert die Übung, die seinem Leben nur ein kurzes Ziel gestiftet hat, zum liebhabenden Schaffens gebrängt hätte. Unbefürchtet um Erfolg und Ruhm schrieb er unter dem unabwiesbaren Zwang, sein überfließendes inneres Erleben in Tönen auszulassen, und da ihm die Gedanken rascher zufließen, als sie die schreibende Hand festhalten vermochte, ist das Ergebnis dieses Tüchtens in Tönen ein so beispiellos reiches und vielfichtiges. „Was er ansah mit den Augen, berührt mit der Hand, verarbeitete sich zu Musik!“ Man kann das bekannte Wort Schumanns noch prägnanter fassen und sagen: „verarbeitete sich zum Lied“, denn auch in seinen Instrumentalwerken kann der in Tönen schwebende Komponist den musikalischen Spritzer nirgends verweigern. Selbst sich Schubert in seinen Symphonien und vor allem in seinen Kammermusikwerken an Beethoven an, so zeigt er sich im reinen Lied auf der Höhe der Freiheit und Selbständigkeit, die von keinem seiner Vorgänger erreicht wurde. Hier ist der Vorkämpfer des Liebes Schöpfer und Ausgangspunkt der Entwicklung des Kunstliedes bis in die neueste Zeit hinein. Dabei zeigt sich Schubert in der Wahl seiner Liebertexte ganz und gar nicht wählerisch. Von ästhetischen und literarischen Bedenken nicht geplagt, betonte er außer den Liedern der Großen, unter denen Goethe mit 45 Kompositionen an erster Stelle steht, auch die schwächlichen Werke unbekannter Dichter, denen allein seine aus dem Born genialer Erfindung schöpfende Musik die Unsterblichkeit verleiht. Dem Tonbildner genügt es, wenn nur ein Gedicht die Grundstimme enthält, die ihm ein ungeheures musikalisches Ausleben gestattet. Dieser Drang des musikalischen Auslebens beherrscht den Liederdichter wie den Symphoniker und den Schöpfer der Klavierfonaten und Kammermusikwerke, in denen Schubert mit der visionären Kraft seiner Intuition in den Spuren Beethovens das Neuland der Romantik suchte und fand. Jeder Satz, den er schrieb, wirkt mit der Unmittelbarkeit der Improvisation, mit der Ursprünglichkeit und Schärfe des durch keine Reflexion gehemmten Gefühlsergusses, dem keine

Sehens an seinen Freund Bauernfeld schrieb: „Ich habe gar kein Geld, und es geht mir überhaupt sehr schlecht, aber ich bin lustig.“ Der Meister, in dessen Worten das lebenslustige sinnenfrohe Wien singt und klingt, war der Klammung nach kein Wiener. Seine Familie stammte aus Schleitens, von wo der Großvater nach Oesterreich eingewandert war. In der Wiener Hofstadt Himmelpfortgrund, wo der Vater als Lehrer an der Dichterschule Pfarrschule wirkte, wurde Franz Peter Schubert am 31. Januar 1797 geboren. Als Sängerknabe in der Wiener Hofkapelle und Schüler des Romantikers eignete er sich spielend die Elemente der Ton-

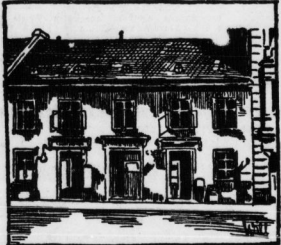
Schubert-Gedenkfeiern und Arbeiterlänger.

Von Walter Fiedl.

Unsere Arbeiterlängerinnen und Arbeiterlänger, die mit ihren Kampfgefährten jahraus, jahrein die Zusammenkünfte und Feiern ihrer Klassenossen verdrängen helfen, die mit ihren proletarischen Gefühlen das heilige Feuer schüren, die Sorgen, die Not des Alltags in den Bergen ihrer Subversität überwinden und auf einige Stunden vergessen machen, die treue Feind- und Marcktschmitt des Proletariats, die seinen Weg nun schon so manches Jahrzehnt in buntem Wechselzuge der Lüne — Musik aus unserer Welt — besingt, rüht sich seit Wochen und Monaten, das hundertste Todestage eines der ganz Großen aus dem Reiche der Musik zu gedenken: Franz Schubert, der ein Jahr nach Beethovens Tod, am 19. November 1828, im blühenden Alter von 31 Jahren einem heimtückischen Nervenfieber erlegen ist.

Die Zeiten sind vorbei, da Ausübende und Anhörenden der Musik ein Vorrath wenig bezorgter Kreise des Volkes gewesen ist. Die Arbeiterchaft ist von dem ernsthaften Willen besetzt, die Pflege der Kunst und vor allem der Musik heute in erdödem Maße aus eigenen Kräften zu betreiben: Die Kunst dem Volke durch das Volk! Sie ist nicht müßig, von den Brokraten, die von den Lippen einer privilegierten Klasse fallen, zu gehren. Selbst legt sie nachschaffend Hand an Werk, eine Welt, die ihr bislang nicht zugänglich war, sich zu erschließen!

Oer ist es vor allem die Arbeiterlängerschaft, die in ihren großen, leistungsstarken Männer- und Vorkämpfern vor den größten und höchsten Aufgaben, die bedeutende Meister in der Widergabe ihrer Werke verlangen, nicht zurückschrecken. Wohl wissen sie: Der Weg ist oft steinig und schwer zu besetzen; die Ausübung und Erhebung eines Meisterwerkes fordert nach einem anstrengenden Arbeitstag oftmals Stunden mühe- und liebesvoller Fingabe und großer Geduld, bis eine neue, angelegente Sprache sich ihrem Verständnis, ihrem eigenen Aderleben erschließt. Aber freudig und gern nimmt man alle die Anstrengungen und harten Arbeitsstunden in Kauf und fühlt die nicht zu beschreibende Freude



Schuberts Geburtshaus in Lichtental.

kunft an und verdollständigste später diese Kenntnisse durch Unterricht im Generalbass bei Solieri, dem Rebenbühler Mozart. Aber im Grunde war der Komponist Schubert Autodidakt, und daß er sich über die Läden seiner Bildung nicht täuschte, geht daraus hervor, daß er noch wenige Wochen vor seinem Tode Schütz gegenüber den Klavierfonaten und Kammermusikwerken, in denen Schubert mit der visionären Kraft seiner Intuition in den Spuren Beethovens das Neuland der Romantik suchte und fand. Jeder Satz, den er schrieb, wirkt mit der Unmittelbarkeit der Improvisation, mit der Ursprünglichkeit und Schärfe des durch keine Reflexion gehemmten Gefühlsergusses, dem keine



Franz Schubert.

ferndenden Melodie dürfte diese verdrängende Wirkung von Schuberts Schöpfungen undragend erscheinen, wenn wir nicht wissen, daß dieser Strahl der Melodie, der seinen Reiz aus dem Longebanen kam zu bergen mußte, sich verarbeitete, sein Lebenswerk unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu vollenden. Bei seinem Tode war Schubert nur durch eine Reihe von Liedern und kleineren Klavierkompositionen bekannt; von den großen Instrumental- und Chorwerken wußte man so gut wie nichts. Der Schicksal verlor, bis Robert Schumann auf einer Reise in Wien zufällig die C-Dur-Symphonie, die der Wiener Musikverein seinerzeit als zu lang und zu schwierig abgelehnt und im Archiv beigelegt hatte, „Freudehauernd“ entdeckte. 1839 kam dann die Symphonie, die dem Hörer eine Wunderwelt von Tönen erschließt, in Leipzig unter Mendelssohn zur Uraufführung. Und die „Andersdeter“, die mit der C-Dur-Symphonie zu den schönsten Reimoden des symphonischen Schöpfers gehört, mußte gar vierzig Jahre verstreichen, ehe sie der verdiente Wiener Kapellmeister Herbed 1866 im Festkonzert des Wiener Hoforchesters fand und in einem Konzert der Wiener Musikfreunde zur Uraufführung brachte.

Die Unterlassungsfälle, die sich die Mittelmäßigkeit gegenüber schuldig gemacht hat, fällt in dessen weniger dem Publikum als den Wiener Belegern zur Last, die die Notlage des Komponisten um so schmerzlicher ausbeuteten, als sie in dem sorglosen, auf seinen Vorteil so gar nicht bedachten Liedhörer das bester Objekt für ihre Ausnutzungspolizei fanden. Trotz den großen Einnahmen, die sie seinen Liedern verdankten, speisten sie den Schöpfer dieser Rieder mit einem Trinkgeld ab, und zum Druck der Instrumental- und Kammermusikwerke Schuberts konnten sie sich überhaupt nicht entschließen. Sie scheuten das Risiko in der Furcht vor dem Schatten der loslokalen Gestalt Beethovens, neben dem auf dem Gebiete der Symphonie für den Jüngeren um so weniger Platz fänden, als ja das höchste Bild damals noch nicht fertiggestellt und auf die Handstiftung beschränkt war. So sah sich Schubert in die Einkamkeit gedrängt, in der er zwar vor dem Reich der Rebenbühler gestand, dafür aber auch der Prozektion der Mächtigen bekannt war. In dieser Enge verläuft ein Leben, das an äußeren Gesichtspunkten so arm wie das keines anderen deutschen Künstler war. Von dem Verkehr mit den Freunden abgesehen, bestand dieses Leben, das von außen her keinerlei Anregung empfand, aus Enttäuschungen, bitteren Wundschmerzen und der zubeisenden



Der 17jährige Schubert.

Schranken gesetzt sind. Fern aller Tüfellei und Problematik überläßt er sie im überfließen Melodienrausch der ungebundenen Freude am Musikspiel, die sich in sorgloser Wägung der Wesen des Monotonischen Maßhaltens in Tönen verliert. Längen, die Hörer und Spieler rasch in der „Göttliche“ empfinden, dank der überirdischen Schönheit dieser Musik, der zu lauschen man nicht müde wird.

Schuberts Leben verlief durchaus nicht so romantisch, wie uns Barths „Schwärmerei und das rührende „Beimäderhaus“ glauben machen möchte. Es zeigt zunächst die ganze Dramatik eines Alltagslebens, in dem vor allem auch die Liebe, wenn überhaupt, nur die Rolle einer flüchtigen Episode spielte, die keine Spuren hinterlassen hat. Schuberts Leben war in Wahrheit Mühe und Arbeit, und wenn es öftlich gewesen, so beschränkt sich diese Rühlichkeit auf die Weisheiten des künstlerischen Schaffens, die zusammen mit den anstrengenden Zusammenkünften mit den Freunden und einem Geste Gutes Welches den leidlichen Musiker über alle Grenzen und Räte hinwegtrösten. Das bezugen die Worte, die Schubert in der schönsten Zeit seines



Die Ehrengräber auf dem Wiener Zentralfriedhof: Beethoven — Mozart — Schubert.

vor, die in nachfolgenden Seiten, wenn das Werk erklährt, die Bergen der Arbeitstrüben und schwebten, die zu unseren Konzerten kommen, erfüllen wird.

An euch alle, in Hörsälen und Werkstatt, in Stadt und Land, für die wir mühtigen und singen wollen, wenden wir uns heute: Sieht nicht zur Seite, wenn die Arbeiterchaft euch ruft! Bercht an diesem Abend euer enges Haus! Ihr Jungen und Alten, die zu Stinobisch und leichter Unterhaltung ihr noch oftmals euer Aufsticht nehmt, halt einmal höhere Ansprüche. Lebt einmal über euch hinaus, geht unter Menschen, die nach des Tages Arbeitsloft und — mühe noch singen und jubeln können!

Vor wenigen Wochen haben wir Sangesgenossen im schäßlichen Steinlohngebiet Gelegenheit gegeben, einen halben Arbeitstag in ihrem Schacht, 500 Meter tief, zu verbringen. Sie arbeiten in drüderer Höhe, in Schlamm und Räte. Ich habe dort erfahren, was arbeiten heißt, und diese Männer singen über Zug. Ich habe Erfahrung von ihrem Gesang. Ich meine, daß die Kunst, die sie üben, geüßigt ist, tiefer und ehrfurchtgebietender, als die berüchtigte Messe in einem Dom.

6. von Wien: „Franz Schubert und das deutsche Lied.“ Dritte durchgesehene Auflage. 1928. 11.—15. Tausend. 160 Seiten. Sammlung Wissenhaft und Bildung. Gebunden 1.80 RM. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Eicht man von der etwas ausföhrlichen Deutschstimmeln des Verfassers ab, so bleibt ein sehr populär, sehr gewisshaf und mit großer Liebe zum Komponisten geschriebenes Werk. Nach einer kurzen, aber gut orientierten Lebensfuge widmet sich der Verfasser mit viel Gründlichkeit und Feingefühl der Liedkomposition Schuberts, den er als Ausgangspunkt und nicht mehr zu überbietendes Höhepunkt modernen Liedschaffens charakterisiert. Der Schluß des Buches gibt einer kurzen Würdigung der Liedkomposition nach Schubert.

Der Schubert-Band Werdens wird, da sich am 19. November 3. B. der 100. Todestag des größten deutschen Liedkomponisten jährt, gewiß auf dem Büchermarkt viel gefragt werden.